

Ostfriesen Zeitung

Unabhängige und überparteiliche Tageszeitung für Ostfriesland

75. JAHRGANG, NR. 134

DONNERSTAG, DEN 11. JUNI 2020

1,60 €

Ihr Fachgeschäft für....

- Exklusive Gartenmöbel für den Innen- und Außenbereich
- Vorzelte / Zelte
- Gartendeko
- Spielwaren

KORRELVINK

• NEU • NEU • NEU •

Im Aktionshaus Wreesmann
1. Obergeschoss
Hauptstraße 48, 26842 Ostrhauderfehn
Telefon: 0 49 52/9 40 72 www.korrelvink.de

Fehlschuss wird zum Volltreffer

LEER - Eigentlich hatte Ibrahim Blamatie Kone bei seinem Europa-Abenteuer auf den großen Durchbruch im Profi-Fußball gehofft. Zu einer erfolgreichen Karriere reichte es für den Spieler von der Elfenbeinküste nicht, dafür lernte er dank einer kuriosen Begebenheit seine große Liebe kennen. Die Leeranerin Ann Christin Heikens besuchte 2017 ein Fußball-Amateurspiel in Oldenburg. Sie stand als Zuschauerin neben dem Tor und wäre von Kone fast abgeschossen worden. Dem Ball konnte sie ausweichen, dem Charme des Ivorers bei der Entschuldigung nicht. Mittlerweile wohnen Heikens und Kone gemeinsam in Leer. Die Corona-Pandemie brachte die Zeitpläne der beiden durcheinander. Seite 25



Ann Christin Heikens und Ibrahim Blamatie Kone lernten sich durch Zufall auf einem Fußballplatz in Oldenburg kennen. Mittlerweile wohnen sie zusammen in Leer. BILD: ORTGIES

DAS WETTER HEUTE



Regen 19 °C

AUCH DAS NOCH

Niederländer sagen Danke – mit Matjes

Die Niederlande wollen sich symbolisch dafür bedanken, dass Deutschland Corona-Patienten aus dem Nachbarland aufgenommen hatte, als es dort in den Kliniken an Kapazitäten fehlte. Als Dankeschön sollen deshalb „Matjes-Meisjes“ am kommenden Montag rund 4000 Matjesheringe an das Universitätsklinikum Münster liefern, wie die niederländische Nachrichtenagentur ANP am Mittwoch berichtete. Das Klinikum in Münster hatte die Hilfsaktion in Nordrhein-Westfalen koordiniert.

INHALT

Meinung	2
Wirtschaft	6, 7
Ostfriesland	ab Seite 9
Lokales	ab Seite 12
Hintergrund	20
Kultur	21
Kinderseite	22
Sport	ab Seite 23
Familienanzeigen	26
Fernsehen	27
Wetter/Rätsel	28

DAX -0,70%
12530,16 12617,99 (Vortag)

TEC DAX -0,24%
3154,48 3162,15 (Vortag)

DOW JONES +0,08%
27295,46 27272,30 (Vortag)

ROHÖL (\$/Barrel) +2,08%
41,72 \$ 40,87 \$ (Vortag)

EURO (EZB-KURS)
1,1375 \$ 1,1294 \$ (Vortag)
Stand: 20.10 Uhr ME(S)Z Quelle: Infront

KONTAKT

Kundenservice 0491 97 90 100
info@oz-online.de
Abo/Zustellung 0491 97 90 200
vertrieb@oz-online.de
Anzeigen 0491 97 90 300
anzeigen@oz-online.de
Redaktion 0491 97 90 172
redaktion@oz-online.de



Trotz Krise: VW Emden stockt Personal wieder auf

AUTOINDUSTRIE Mitarbeiter aus Baunatal und Zuffenhausen kommen zurück

VON MARTIN TESCHKE

EMDEN - Der Corona-Krise zum Trotz stockt das VW-Werk in Emden schon in wenigen Wochen sein Personal auf. Bis zu 200 Kollegen werden erwartet. Die Gründe dafür sind erfolgreiche Verhandlungen zwischen Betriebsrat und Management sowie die gute Auftragslage gerade für den Passat. „Wir wollen knapp 200 Kollegen zurückholen, die wir vor anderthalb Jahren in die Werke Baunatal und Zuffenhausen verabschiedet mussten“, sagte Betriebsratschef Manfred Wulff am Mittwoch im Gespräch mit unserer Zeitung. „Für die Kollegen in Baunatal haben wir in Verhandlungen mit dem Management bereits eine Einigung erzielt. Genau 85 der

knapp 100 Kollegen, die damals in den Kasseler Raum gezogen sind, wollen nach Ostfriesland zurückkehren.“ Über 55 weitere Kollegen, die aus Zuffenhausen wieder in die Heimat wollten, werde tagsaktuell noch verhandelt. Unterm Strich hat VW laut Wulff aktuell in Emden eine Deckungslücke von 186 Mitarbeitern. Nach den 140 Rückkehrwilligen werde man weitere Kollegen ansprechen, die vor anderthalb Jahren aus dem Werk Emden abgemeldet worden seien. Insgesamt ging es damals um rund 500 befristet Beschäftigte, die gehen mussten. Der Betriebsrat geht davon aus, dass die Mitarbeiter zwischen Ende Juni und Mitte Juli nach Emden kommen.

Anders als beispielsweise im Stammwerk Wolfsburg,

wo das Wiederhochfahren der Produktion in Teilen sogar wieder zurückgenommen werden musste, sind die Emdener nach eigenem Bekunden im Plan. „Im Emdener Werk läuft derzeit alles nach Plan“, bestätigte Wulff unserer Zeitung. Es befänden sich zwar immer noch mehr als zehn Prozent der Mitarbeiter in Kurzarbeit, aber man produziere schon wieder 620 Fahrzeuge am Tag. Zur Einordnung: In normalen Zeiten laufen in Emden täglich 800 Fahrzeuge vom Band.

„Wir kommen mit dem Personal langsam an unsere Grenzen. Das liegt auch daran, dass nach wie vor rund 500 Kollegen, die zur Risikogruppe zählen, daheim sind“, sagte nun Betriebsrat Wulff. Diese Mitarbeiter sollen erst mit dem Start der sogenann-

ten dritten Hochfahr-Phase zurück ins Werk kommen. Wann genau das sein wird, vermag Wulff derzeit nicht zu sagen. Er rechnet aber damit, dass diese dritte Phase noch im Juli beginnt. Am 27. Juli beginnen ohnehin die dreiwöchigen Betriebsferien.

Dass es derzeit trotz der Krise so gut in Emden läuft, hängt sicher auch damit zusammen, dass sich der Passat nach wie vor einer hohen Beliebtheit erfreut. „Mehr als 80 Prozent unserer produzierten Fahrzeuge sind konkrete Kundenbestellungen – vor allem aus dem Flottenbereich“, so Wulff. „Große Hoffnung setzen wir auch auf den Shooting Brake, also den Arteon Kombi, der noch vor unserem Werksurlaub im Juli der Weltöffentlichkeit vorgestellt werden soll.“ Seite 6

Bund setzt künftig auf Wasserstoff

BERLIN/OSTFRIESLAND / DPA - Deutschland soll nach dem Willen der Großen Koalition bei der Nutzung neuartiger klimafreundlicher Wasserstoff-Energie weltweit zum Vorbild werden. Dazu verabschiedete das Bundeskabinett am Mittwoch in Berlin eine Strategie, die Milliarden-Zuschüsse, rechtliche Erleichterungen und konkrete Produktionsziele vorsieht. Neben den laufenden Förderprogrammen soll mit sieben Milliarden Euro erreicht werden, dass sich Wasserstoff am Markt durchsetzt, weitere zwei Milliarden sind für internationale Partnerschaften eingeplant. Profitieren könne von der Technologie auch der Nordwesten Niedersachsens, zumal dort bereits viel des benötigten grünen Stroms gewonnen werde – davon sind Energieminister Olaf Lies (SPD) und der ostfriesische Bundestagsabgeordnete Johann Saathoff (SPD) überzeugt. Auch die Transportbranche setzt auf den Wasserstoff-Antrieb. Seite 7, 10

Corona-Kosten: Millionen-Forderung an Krankenkassen

TESTZENTREN Auch Ostfriesland profitierte vom frühzeitigen Handeln der KVN – aber wer bezahlt das?

VON ANDREAS ELLINGER

OSTFRIESLAND - Als der Bundestag am 25. März eine „epidemische Lage von nationaler Tragweite“ feststellt hat, war die Corona-Krise in vollem Gange und das öffentliche Leben bereits weitgehend eingeschränkt.

So lange hat die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen (KVN) nicht gewartet, um Testzentren aufzubauen und Schutzausrüstung zu bestellen – für Ärzte mit eigenen Praxen oder in Medizinischen Versorgungszentren. Doch jetzt gestalte es

sich schwierig, die Kosten von den gesetzlichen Krankenkassen ersetzt zu bekommen, sagte Dr. Jörg Berling, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KVN, am Mittwoch bei einer Pressekonferenz in Aurich. Entsprechende Verhandlungen würden geführt, die Kostenerstattung sei strittig.

Die Kassenärztlichen Vereinigungen in Deutschland müssen die ambulante ärztliche Versorgung der Bevölkerung sicherstellen – die Versorgung außerhalb der Kliniken. Dafür erhalten sie Geld von den Krankenkassen.

In der Corona-Krise hat sich die KVN jedoch entschlossen, finanziell in Vorleistung zu gehen, wie es bei der Pressekonferenz hieß. Dadurch konnte das erste ostfriesische Testzentrum schon am 11. März eröffnen.

KVN-Pressesprecher Detlef Haffke sagte, dass die außerplanmäßigen Ausgaben landesweit bei neun Millionen Euro lägen. Für laufende Bestellungen kämen weitere zehn Millionen hinzu. Die KVN hat laut Berling vorsorglich einen Nachtragshaushalt mit einem Volumen von 41 Millionen Euro aufgestellt.

Doch nun gibt es offenbar Streit mit den Krankenkassen – insbesondere um die Erstattung von Kosten, die vor dem 25. März angefallen seien. Die Kassen stehen laut Berling auf dem Standpunkt, dass die Pandemie erst mit der Feststellung der „epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ begonnen habe. Nach ihrer Auffassung hätten bis dahin beispielsweise Ärzte genügend Schutzausrüstung vorhalten müssen.

Schutzkleidung war im März Mangelware. Daher bemühte sich die KVN um die Beschaffung – auch für ihre

Testzentren. Jetzt werfen ihr die Kassen laut Haffke vor, sie habe „überteuert“ eingekauft. Argumentiert werde mit den „deutlich günstigeren“ Preisen vor der Corona-Krise. „Wir haben teuer eingekauft“, bestätigte Haffke. Er begründet das damit, dass die Preise explodiert seien – da die Nachfrage viel größer als das Angebot gewesen sei.

Nach der Pressekonferenz hat unsere Zeitung die AOK und den Verband der Ersatzkassen mit der KVN-Darstellung konfrontiert. Stellungnahmen wurden für Donnerstag angekündigt. Seite 9

KURZ NOTIERT

Der verrückte Spielplan des SV Meppen

Am Wochenende das Wohnzimmer, werktags das Gästebett: Das Mammut-Programm in der 3. Liga mit fünf (!) englischen Wochen und elf Spielen in 36 Tagen hat es in sich. Der Spielplan will es so, dass der SV Meppen immer zwischen zwei Wochenendheimspielen durch die Republik reist und freitags bis sonntags keinen Reise-Stress hat. Ob es andersherum besser oder schlechter gewesen wäre, weiß niemand. So fahren oder fliegen die Meppener eben dienstags und mittwochs nach Düsseldorf, Köln, München, Großaspach und Münster. Ob es auf der Zielgeraden des Corona-Spielplan-Marathons eher eine Last oder zur Lust wird, hängt von den nächsten Spielen ab. Zwar vermasselten die Emsländer mit einem Punkt aus drei Partien den Re-Start nach der zweieinhalbmonatigen Zwangspause. Aber das 3:1 bei Viktoria Köln am Dienstagabend lässt die Träumer wieder träumen: Schließlich ist die 3. Liga diese Saison so eng und überraschend, dass der SV Meppen als Tabellenzehnter mit einigen Duellen gegen Aufstiegs-kandidaten durchaus die verrückt anmutende Behauptung aufstellen könnte: Irgendwie hat man es selbst in der Hand, noch aufzusteigen.

Sören Siemens

KONTAKT

Die Sportredaktion unserer Zeitung erreichen Sie unter:

Sören Siemens
Telefon
0491/9790-283
Fax 0491/9790-201
E-Mail
sport@zgo.de



KURZ NOTIERT

Plichta zu haben

DELMENHORST - Torjäger Robert Plichta ist auf dem „Markt“: Der Fußballer verlässt den wahrscheinlichen Regionalliga-Aufsteiger Atlas Delmenhorst. Laut Vereinsangaben ist dem 30-Jährigen der Aufwand in der 4. Liga aus beruflichen Gründen zu groß. In der Oberliga-Saison erzielte er fünf Treffer in 16 Partien. Plichta war auch schon für Germania Leer am Ball – einer von neun Vereinen in seiner Herren-Vita.

Neuer Reservetrainer

WIEGBOLDSBUR - Ralf Kruse wird in der kommenden Saison die Fußballer des BSV Wiegboldsbur II in der C-Klasse trainieren. Der 52-Jährige folgt auf Dominik Weber, der sich dem Trainer-team von Eintracht Ihlow (A-Klasse) anschließt. Kruse spielte in seiner Jugend- sowie in seiner Seniorenzeit beim BSV. Zudem trainierte der 52-jährige Südbrookmerländer verschiedene Jugendmannschaften sowie die erste Herren der Gelb-Roten.

Oldenburg holt Jabateh

OLDENBURG - Nach dem Abgang von Conrad Azong zum Regionalligisten VfB Oldenburg hat der VfL Oldenburg einen neuen Mittelstürmer gefunden. Der 27-jährige Vafing Jabateh wechselt vom Landesligisten BV Essen zum Fußball-Oberligisten. Zuvor spielte Jabateh für die Fünftligisten Bremer SV, FC Oberneuland und TB Uphusen.

Die große Liebe fast abgeschossen

FUßBALL Ivorischer Fußballer lernt durch einen kuriosen Zufall seine Verlobte aus Leer kennen

VON MATTHIAS HERZOG

LEER - Diesen Tag werden Ann Christin Heikens und Ibrahim Blamatie Kone ihr Leben lang nicht vergessen. Nur durch Zufall besuchte die Leeranerin im Jahr 2017 eine Partie des TSV Oldenburg. Was sich danach entwickelte, könnte als Vorlage für ein romantisches Drehbuch dienen.

Das Wetter war schön in Oldenburg, also begleiteten Ann Christin Heikens und ihre Freundin deren fußballbegeisterten Vater. Die beiden Frauen sind nur mitgegangen, um ein wenig zu plaudern, „denn eigentlich interessiere ich mich überhaupt nicht für den Sport.“ Doch der Nachmittag sollte das ändern.

Alles begann mit einer Entschuldigung

Denn in der ersten Halbzeit zielte der Mittelfeldspieler von der Elfenbeinküste zu ungenau und hätte fast Ann Christin Heikens abgeschossen. Mit einer schnellen Reaktion konnte sie dem Ball noch ausweichen. „Sofort war Ibrahim da und fragte mich, ob alles in Ordnung ist“, erinnert sich die 28-Jährige. Auch in der Halbzeit und nach dem Spiel ließ der freundliche Ivorer nicht locker und erkundigte sich erneut. Die beiden tauschten ihre Namen aus und blieben zunächst über Facebook in Kontakt. Erst schrieben sie sich, es folgten einige Treffen, dann übernachtete Ibrahim Blamatie Kone immer mal wieder einige Tage in Leer, „und am Ende ist er ganz geliebt“, lacht und freut sich Ann Christin Heikens.



Ann Christin Heikens und Ibrahim Blamatie Kone sind seit drei Jahren ein Paar und möchten in Kürze heiraten.

BILD: ORTGIES

Bevor er zu seiner Freundin nach Leer zog, wohnte Kone in einer Flüchtlingsunterkunft in Blankenburg bei Oldenburg. Im Jahr 2015 war er alleine und mit großen Hoffnungen nach Teneriffa gekommen, bekam als 20-jähriger Nachwuchsspieler ein Visum und träumte von der großen Fußballkarriere in Europa. Seine Eltern leben mit seinen beiden Geschwistern nach wie vor in der Großstadt Abidjan in der Elfenbeinküste. In seiner Heimat hatte er es bis in die erste Liga geschafft, doch auf der kanarischen Ferieninsel kam er überhaupt nicht zu-

recht und wurde weiter nach Oldenburg vermittelt.

In der Anfangszeit fast jeden Tag geweint

Erst war er beim VfL im Gespräch, landete dann aber doch beim TSV. „Die Zeit war überhaupt nicht einfach. Ich habe meine Familie vermisst und fast jeden Tag geweint“, erzählt Kone. Über einen Bekannten konnte er seinen ersten Sprachkurs absolvieren. Abwechslung fand er entweder bei seinem eigenen Training oder beim Fußballspielen mit den Kindern in der Unterkunft. Aber erst seit

seinem Wechsel nach Leer fühlt er sich heimisch. Natürlich vor allem wegen der Liebe, aber auch in anderen Bereichen hat der 24-Jährige richtig Fuß gefasst. Nach einem einjährigen Intermezzo bei Germania Leer mit wenigen Einsatzzeiten ist er zum Nachbarverein Borussia gewechselt.

Der Club spielt zwar nur in der Ostfrieslandklasse B, aber dort will Ibrahim Blamatie Kone nicht mehr weg. Die Borussia setzt sich schon länger für Integrationsarbeit ein. Und Kai Buttjer, Trainer der ersten Mannschaft, lebt diese Einstellung vor. Er verfasste zusammen mit Kone Bewerbungsschreiben, begleitete ihn teilweise auch zu den Vorstellungsgesprächen. Mit Erfolg: Seit ungefähr einem Jahr macht Kone eine Ausbildung zum Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik bei der Firma Seelan Elektromotoren in Weener. Das hat zudem

zur Folge, dass er während der dreijährigen Lehre eine Aufenthaltsgenehmigung hat. „Ich bin so dankbar, dass ich diese Chance bekommen habe. Ohne Ann Christin und Kai hätte ich das niemals geschafft. Ich bin hier in Leer ein anderer Mensch geworden“, erklärte Kone. Buttjer hilft ihm abends teilweise auch bei den Hausaufgaben aus der Berufsschule. Das ist möglich, da er den gleichen Beruf erlernt hat. „Ich habe nicht nur einen neuen Verein gefunden, sondern es ist so viel, viel mehr“, erzählt Kone.

Verlobt beim Osterfeuer in Leer

Bestens integriert fühlt er sich auch in der Familie seiner Lebensgefährtin. Direkt neben den Eltern seiner Freundin wohnen die beiden in einer Doppelhaushälfte in der Nähe des Borussia-Sportplatzes. Alle freuen sich jetzt auf eine große Feier in naher Zukunft. Denn nach der Verlobung beim Osterfeuer von Borussia Leer im letzten Jahr ist die Hochzeit von Ann Christin Heikens und Ibrahim Blamatie Kone in Kürze geplant. Die Corona-Pandemie sorgte für größere Veränderungen im Zeitplan, denn einige Dokumente für Kone konnten noch nicht organisiert werden. Das ist aber ebenso kein Problem wie die

verschiedenen Religionen. „Es ist wie bei meinen Eltern. Mein Vater ist Muslim, meine Mutter Christin“, sagt Kone.

Wenn die beiden dann verheiratet sind, möchten sie unbedingt auch mal

gemeinsam seine Familie in der Elfenbeinküste besuchen. Aktuell geht die fast tägliche Kommunikation nur über Videotelefonate. Wenn sie den Besuchstermin genau abpassen, könnte noch ein doppelter Geburtstag gefeiert werden. Denn Ann Christin Heikens hat am selben Tag Geburtstag wie ihre zukünftige Schwiegermutter. Diese Geschichte hat wirklich viele schöne Zufälle.

SERIE



Sportler der Woche



Kai Buttjer begleitete Ibrahim Blamatie Kone teilweise zu Vorstellungsgesprächen.

BILD: BODO WOLTERS



Ibrahim Blamatie Kone beim Training.

BILD: BODO WOLTERS

Boßel-Wettkämpfe rücken immer näher

SPORT Siebels beseitigt Unklarheiten

AURICH/HANNOVER - Nachdem die Landesregierung mit der neuen Corona-Verordnung das Boßeln ab dem vergangenen Montag durch eine gesonderte Formulierung wieder rechtssicher erlaubt hatte, ergaben sich Fragen aus den Boßelverbänden, berichtet der SPD-Landtagsgeordnete Wiard Siebels. Es habe Unsicherheit bestanden, ob mit der neuen Verordnung nur das Training oder auch Boßel-Wettkämpfe zulässig seien.

Formulierungen in den online zur Verfügung stehenden FAQs (häufig gestellte Fragen) der Landesregierung hätten diesen Schluss zugelassen. Er habe nun eine ausdrückliche Bestätigung seiner Interpretation der Ver-

ordnung durch das zuständige Innen- und Sportministerium erreichen können, freut sich Siebels. Ergebnis: Unter den Hygienevorschriften, die allgemein und speziell für das Boßeln gelten, seien auch ausdrücklich Boßel-Wettkämpfe zugelassen.

Siebels dankte den zahlreichen Boßlern und Funktionären, mit denen er in Kontakt gestanden habe, für ihre Geduld. Nun liegt es am Friesischen Klootschießer-Verband (FKV), ob man wieder um Punkte kämpfen wolle.

Dies könnte auf einer Vorstandssitzung des FKV heute beschlossen werden und die Saison möglicherweise an den letzten beiden Juni-Wochenenden beendet werden.

Trainer Nils Stolle möchte weitermachen

BASKETBALL Fortuna-Coach erkrankt

LOGABIRUM / MHE - Die Basketballer von Fortuna Logabirum haben teilweise das Training wieder aufgenommen. Da der Landkreis Leer die Sporthallen für den Trainingsbetrieb bisher noch nicht geöffnet hatte, mussten die Logabirumer improvisieren und wichen in die eigene Halle aus. Dabei ist Abteilungsleiter Alexander Meiborg derzeit im Dauereinsatz. Nils Stolle, Trainer der ersten Herrenmannschaft, muss aktuell aus gesundheitlichen Gründen kürzertreten. Er hat aber



Nils Stolle

angekündigt, weiterhin das Team in der 2. Regionalliga betreuen zu wollen. Daher bittet Meiborg die erste und zweite Mannschaft gemeinsam zu den Einheiten. Und auch die U16 und U18 werden übergangsweise von Meiborg betreut. Der US-Amerikaner Brandon Franklin, Spieler in der ersten Mannschaft und Jugendcoach, hat aufgrund der Corona-Krise Ostfriesland bereits im März verlassen. Ursprünglich wollte er bis Ende Juni in Leer bleiben. Eine Rückkehr ist kein Thema. Denkbar ist aber, dass Spieler und Trainer Justinus Gaizelis zurückkommen wird. Der Litaue befindet sich in seiner Heimat und erholt sich von einer Erkrankung.

Handball: Neuer Ihrhove-Trainer

IHRHOVE / SPS - Bei den Handballerinnen des SC Ihrhove 07 gab es in der „Corona-Pause“ einen Trainerwechsel. „Der hatte aber nichts damit zu tun. Wir haben uns für die neue Saison auf der Trainerposition strukturell neu aufstellen wollen“, erklärte SC-Vorstandsmitglied Hendrik Stöhr (Kassenwart). Nachfolger für den bisherigen Coach Rainer Krämer wird Frank Holbein. Er tritt zwar seine erste Handball-Station in Ostfriesland an, ist aber ein alter Hase: Der 56-Jährige ist seit 42 Jahren Handballtrainer.

„Mit 14 Jahren bin ich angefangen und hatte seitdem selten eine Pause“, erzählt der Westersteder. Zuletzt wirkte der Ammerländer elf Jahre lang beim TuS Augustfehn im Damen- und Jugendbereich. Seine erste Station in Ostfriesland sind nun die Landesklassen-Frauen.